





# Aus der Maulkorbzeit.

Demokratie auf dem Kampf! Die Demokratie ist die Bewegung gegen die Unterdrückung, gegen die Ausbeutung und gegen die Herrschaft, welche von der arbeitenden Klasse selbst herkommt.

Wenn die Demokratie auf dem Kampf steht, so wird das Schicksal des deutschen Proletariats von ihm selber abhängen, das das Schicksal der Welt mitbestimmt.

Die Betriebe müssen in die erste Front!

## Polenards „unabhängige Politik“

Nach den Verhandlungen der Reparationskommission in Berlin wird außer nichtigen Phrasen nichts verhandelt. Die Kommission hat die Forderung der Reparationskommission für die Beschlüsse der Nationalversammlung in Genève und die Beschlüsse der Nationalversammlung in Genève und die Beschlüsse der Nationalversammlung in Genève.

Polenards letzte Rede hat Frankreichs Willen nach produktiven Plänen noch einmal klar formuliert und auch die Möglichkeit und sogar die Notwendigkeit einer „unabhängigen Politik“ Frankreichs betont.

Die Lage der österreichischen Arbeiterklasse zeigt aber die Zukunft des deutschen Proletariats, wenn der Kapitalismus des In- und ausländischen Kapitals nicht die Abwehrfront der Arbeiterklasse entgegengestellt wird.

## Der Dollar auf 1600!

Eine Mark ein Viertel Pfennig wert!

Das Wochenlohn müßte 10000 Mark betragen.

Was tut die Regierung gegen den Wucher?

Die Kommunisten-Hag legt sie fort!

Das „Hamburger Echo“ ist auf vier Wochen verboten!

Zum Schutze der Republik!

## „Ruhe bewahren!“

Beziehungslosigkeit der Gewerkschaftsbürokratie im Metallarbeiterstreik Niederschlesiens.

Der Tarif der Metallarbeiter Niederschlesiens wurde am 1. Juli von sämtlichen Organisationen des Niederschlesischen Industriebezirks genehmigt. Am 28. und 29. Juli fanden Tarifverhandlungen in Brieg statt, welche den Spitzenlohn von 81,50 M. vorzogen. Die Abstimmung in den Betrieben ergab eine Ablehnung, worauf die Bezirksleitung des DMB im Auftrage der daran beteiligten Organisationen sich von neuem an den Arbeitgeberverband der Metallindustriellen Niederschlesiens gewandt hat, um die Verhandlung zu erneuern.

In Rognau haben die Funktionäre des DMB und der Gewerkschaften sich zu dem Vorhaben der Gewerkschaftlichen Erklärung angenommen und haben in Betriebsversammlungen darüber die Arbeiter informiert, worauf dieselbe einstimmig beschlossen wurde.

Die Direktion der Rognauer Werke hat sich dem Vorhaben der Gewerkschaften gegenüber ablehnend verhalten, was die Arbeiter zu dem Streik veranlaßte. Die Gewerkschaften haben sich dem Streik angeschlossen, was die Arbeiter zu dem Streik veranlaßte.

Die Direktion der Rognauer Werke hat sich dem Vorhaben der Gewerkschaften gegenüber ablehnend verhalten, was die Arbeiter zu dem Streik veranlaßte.

Die Gewerkschaften unterstützen die Arbeiter in dem Kampf gegen die Unterdrückung und die Ausbeutung.

## Wichtiges Programm.

Das Programm der Gewerkschaften ist die Forderung der Unabhängigkeit der Gewerkschaften von der Regierung und der Bourgeoisie.

Die Gewerkschaften müssen sich von der Regierung und der Bourgeoisie unabhängig machen, um die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Die Gewerkschaften müssen sich von der Regierung und der Bourgeoisie unabhängig machen, um die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

## Hindenburg hält Parade.

Hindenburg ist in München gewesen. Er hat beim Regierungspräsidenten v. Rahr (1) Wohnung genommen. Das leuchtete die politische Stellung dieses alten gefährlichen Nationalen.

Es herrschte eine begeisterte Stimmung. Von morgens 9 Uhr ab sammelten sich die militärischen Verbände und Vereine und marschierten in Reih und Glied nach dem Hofgarten.

Der Reichspräsident läßt sich aus München melden, daß bei der Hindenburgfeier keine Ausschreitungen gegen seinen Berichtserfasser begangen worden seien.

## Wir machen darauf aufmerksam . . .

Wir machen den proletarischen Kameraden, den Sozialdemokraten Severina wiederholt darauf aufmerksam, daß er zwar den S. u. S. (Verband nationaler Gewerkschaften) angehört, daß aber der Verband nicht weiter besteht.

Wir machen den proletarischen Kameraden, den Sozialdemokraten Severina wiederholt darauf aufmerksam, daß er zwar den S. u. S. (Verband nationaler Gewerkschaften) angehört, daß aber der Verband nicht weiter besteht.

Wir machen den proletarischen Kameraden, den Sozialdemokraten Severina wiederholt darauf aufmerksam, daß er zwar den S. u. S. (Verband nationaler Gewerkschaften) angehört, daß aber der Verband nicht weiter besteht.

## Arbeiter, übt Solidarität!

Seit einigen Tagen sehen tausende Metallarbeiter Niederschlesiens im harten Kampf mit dem Hungerstreik. Die brutale Ablehnung der von der Regierung künftigen Überholten Forderungen der Metallarbeiter läßt den Kampf aus.

Während des Kampfes ist von Stunde zu Stunde verbreitert, weshalb die Gewerkschaften den Streik für „wild“ zu erklären, um so die Streikunterstützungen sparen zu können.

Schon hält in den Häften der freibeweglichen Proleten das Hungergepeiß Einzug! Scharte alle bei! Darum Arbeiter und Arbeiterinnen, haltet Eueren Rücken!

Die Gewerkschaften unterstützen die Arbeiter in dem Kampf gegen die Unterdrückung und die Ausbeutung.

## Neue Maulklober.

Die „Hamburger Arbeiterzeitung“ in Bochum ist vom Oberverwalter des Reichsjustizministeriums, ab Dienstag, den 22. August auf drei Wochen verboten worden.

Während alle die monarchistische und bayerische Separatistische Presse ungehemmt weiter erscheinen und jeden Tag ein Arbeiterblatt nach dem anderen, weil es kommunistische Politik in der Republik betreibt, verboten.

## Das „Recht“ in der Republik.

Der Staatsgerichtshof hat einige Kommunisten, die wegen Hochverrat unter Anklage standen, notwendigerweise in die Kasse eingeworfen. Er hat aber die Genossen Oberleit und Schneider aus schließlich von der Kasse ausgenommen.

Die Arbeiterklasse aber wird sich gegen die an ihr verübte Klassenjustiz zu wehren und die volle Kasse und sofortige Freilassung aller ihrer politischen Gefangenen zu erlangen zu wehren.

## May Hölz im Hungerstreik.

May Hölz wird in den Kerker der Republik auf Grausamkeit gefoltert. Die Schergen der Bourgeoisie, die Genossen des Proletariats lassen an ihm ihre ganze Wut gegen die Arbeiterklasse aus.

Die Arbeiterklasse aber wird sich gegen die an ihr verübte Klassenjustiz zu wehren und die volle Kasse und sofortige Freilassung aller ihrer politischen Gefangenen zu erlangen zu wehren.

## Schlesische Hungerstreik.

Am vergangenen Sonntag fand in Waldenburg eine Demonstrationssammlung gegen die Teuerung statt. Die Kreisleitung der SPD hatte sie nach dem Jugendheimplatz in Neuwaldenburg einberufen.

In der Versammlung sprachen Kameraden aus den Betrieben und der Gewerkschaften, Breslau. Er sprach über die Not der Arbeiter und verlangte von den Arbeitern, daß sie endlich Schritte machen sollten mit der Kompromisspolitik.

Die Arbeiterklasse aber wird sich gegen die an ihr verübte Klassenjustiz zu wehren und die volle Kasse und sofortige Freilassung aller ihrer politischen Gefangenen zu erlangen zu wehren.

## Die große Zeit.

Seit einiger Zeit treibt in Schlesien eine Gesellschaft Wilhelm Schäfer & Co., Kattowice, die Unruhen. Die Gesellschaft sendet Arbeiter heraus, namentlich auf den Dörfern, welche eine illegale Kriegsvorbereitung betreibt.

Die Arbeiterklasse aber wird sich gegen die an ihr verübte Klassenjustiz zu wehren und die volle Kasse und sofortige Freilassung aller ihrer politischen Gefangenen zu erlangen zu wehren.

Die Arbeiterklasse aber wird sich gegen die an ihr verübte Klassenjustiz zu wehren und die volle Kasse und sofortige Freilassung aller ihrer politischen Gefangenen zu erlangen zu wehren.







**Erklärung des Parteivorstandes.**  
Der Parteivorstand der SPD hat am 2. August 1922 beschlossen, die Parteimitgliedschaft für den 1. September 1922 zu beenden. Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Wunsch der Arbeiter.**  
Die Arbeiter wünschen, dass die Parteimitgliedschaft für den 1. September 1922 beendet wird. Die Arbeiter wünschen, dass die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten werden.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Die Parteimitglieder.**  
Die Parteimitglieder sind verpflichtet, bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft zu beenden. Die Parteimitglieder, die nicht bis zum 1. September 1922 die Parteimitgliedschaft beenden, werden als Parteimitglieder für den 1. September 1922 beibehalten.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Wie arbeitet die SPD. - Presse?**  
Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt. Die SPD. - Presse arbeitet in der Weise, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Öffentlichkeit darstellt.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

**Schauspielhaus**  
Opern- und Schauspielhaus  
Opern- und Schauspielhaus  
Opern- und Schauspielhaus

**Zeltgarten**  
Im prachtvollen  
Garten täglich 8 Uhr  
Das große  
Variet-Programm

**Lächlich-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
Das große  
August-Programm

**Bengen gesucht!**  
Suchen wir ein Benge, das für den Sommer geeignet ist. Die Benge sollte aus einem hochwertigen Material sein und leicht zu reinigen sein. Die Benge sollte auch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis haben.

**Arbeiterkleidung**  
Wäsche und Schuhwaren  
Arbeiterkleidung  
Wäsche und Schuhwaren

**Wenzel liefert überall hin**  
Ben. Wenzel, Tischlermeister  
Lehrwasser, Krebs Waldenburg

**Preiserhöhung.**  
Infolge der großen Erhöhungen sämtlicher Materialpreise wie der Geldentwertung sind wir gezwungen, mit sofortiger Wirkung alle unsere Warenpreise zu erhöhen. Die Preise werden ab Montag, dem 21. August 1922, um 50% erhöht.  
Verlag der Kommunist. Internationale  
Verlagsgesellschaft, Berlin SW 61

**Zeitungsausträgerin**  
für Dittersbach gesucht.  
A. Reinhold, Hauptstraße 33.

**Rechenberichtsbericht der „Roten Hilfe“**  
für den Monat Juni 1922.

Einnahmen		Ausgaben	
Von den pol. Parteien	435 000,- Mk.	Familien- und Gefangenenernährung	800 350,- Mk.
Von Gewerkschaften	670,-	Stützungen	94 034,50
Ges. durch die Bez.-Komitees der Roten Hilfe	79 814,65	Notstandshilfe	131 694,89
Direkte Einnahmen	4 995,-	Verwaltungskosten	178,33
Verkauf von Marken	10 750,-		
Verkauf von Karten	726,-		
<b>Kassenbestand 1. 6.</b>	<b>531 895,65 Mk.</b>	<b>Kassenbestand 30. 6.</b>	<b>48 648,06</b>
	47 891,76	<b>Postcheckbestand</b>	<b>1 984,84</b>
	<b>579 887,41 Mk.</b>		<b>579 887,41 Mk.</b>

Der von den Bezirks-Komitees gesammelte Betrag von 79 814,65 Mk. verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	Betrag
1 Berlin-Brandenburg	37 160,80 Mk.
2 Landau, Pforz	40,-
3 Pommern, Stettin	40,-
4 Ostpreußen, Königsberg	1 724,50
5 Danzig	40,-
6 Schlesien, Breslau	40,-
7 Ober-Schlesien, Glatz	40,-
8 Ost-Schlesien, Danzig	3 850,-
9 Ergebirge, Vogtland, Chemnitz	121,50
10 West-Schlesien, Leipzig	281,50
11 Halle, Merseburg	20 662,66
12 Magdeburg-Anhalt	400,-
13 Thüringen, Erfurt	1 000,-
14 Niedersachsen, Hannover	40,-
15 Mecklenburg, Schwerin	40,-
16 Wasserburg, Hamburg	40,-
17 Nordwest-Bremen	40,-
18/19 Westfalen-Nord, Essen	40,-
20 Westfalen-Süd, Düsseldorf	40,-
21 Mittelrhein, Köln	40,-
22 Hessen-Waldeck, Cassel	40,-
23 Hessen-Frankfurt	40,-
24 Pfalz, Ludwigshafen	1 000,-
25 Baden, Mannheim	2 730,30
26 Württemberg, Stuttgart	40,-
27 Nordbayern, Nürnberg	40,-
28 Südbayern, München	40,-
<b>Gesamt</b>	<b>79 814,65 Mk.</b>

Die Richtigkeit der Aufstellung bestätigt:  
Für das Zentralkomitee: Wilh. Schumacher.  
Die Revisoren: Pfeiffer, Günther.

Am 1. September 1922 ab werden die Einzahlungsbücher ersetzt. Am diesem Tage ab werden auch wieder Eintritts-, Rep., Schüler- und Einzahlungsbücher ausgeben.  
Die Karte für den Reichsverband ist ab dem 1. September 1922 ab zu verwenden.  
Verwaltung der Reichlichen Arbeiterbewegung.

**Straßenbahnmitgliedschaft!**  
Am 30. September 1922 beenden die von der Reichlichen Arbeiterbewegung ausgebenen Mitgliedschaften für den Reichsverband. Die Mitgliedschaften für den Reichsverband sind ab dem 1. Oktober 1922 ab zu verwenden.  
Der Reichsverband ist ab dem 1. Oktober 1922 ab zu verwenden.  
Verwaltung der Reichlichen Arbeiterbewegung.